

Kleine Mitteilungen.

Post. (Türkei.) — Die türkische Postverwaltung beteiligt sich seit kurzem am Wertbrief- und Wertkästchendienst des Weltpostvereins. Infolgedessen sind nunmehr Briefe und Kästchen mit einer Wertangabe bis zu 8000 A auch nach einer Anzahl von Orten der europäischen und asiatischen Türkei zulässig, an denen Postanstalten fremder Verwaltungen nicht bestehen. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten. — Für Postanweisungen nach Konstantinopel und Smyrna (deutsche Postanstalten), sowie nach den ottomanischen Postanstalten kommt von jetzt ab das Umrechnungsverhältnis von 1 Pfund türkisch gleich 18 A 65 s zur Anwendung.

Verbreitung der Deutschen auf der Erde. — In Nr. 232 d. Bl. vom 6. Oktober haben wir nach den Mitteilungen des deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande eine Aufrechnung über die Verbreitung der Deutschen im gesamten Europa gegeben. Daraus ergab sich die runde Kopfzahl 76534380. Die genannten Mitteilungen bringen nun weitere Untersuchungsergebnisse über die Verbreitung der Deutschen auf der ganzen Erde. Wir entnehmen diesen Ausführungen folgendes:

Nächst dem europäischen weist das amerikanische Deutschtum die größte Kopfzahl auf. Sizen doch allein in den Vereinigten Staaten 10 000 000 Menschen deutscher Nationalität. Canada zählt deren 400 000, das übrige Nordamerika 7000. In den mittelamerikanischen Freistaaten sizen 8000 Deutsche, auf den westindischen Inseln etwa 10 000; Südamerika zählt 495 000 Deutsche; davon darf man allein auf Brasilien 400 000 rechnen, die übrigen verteilen sich etwa wie folgt: Columbien 3000, Venezuela 5000, Uruguay 5000, Argentinien 60 000, Paraguay 3000, Chile 15 000, Peru 2000, sonstige Gebiete Südamerikas 2000. Zusammen also beträgt die Kopfzahl der Deutschen in allen Gebieten Amerikas 10 920 000. — Dem amerikanischen zunächst, aber in weiterem Abstand von diesem folgt das Deutschtum Afrikas. Insgesamt beläuft sich dies auf 623 000 Menschen. Der geringste Teil davon sizen in den deutschen Schutzgebieten, die nicht mehr als 3600 Deutsche zählen. Außer den 7000 Deutschen in Ägypten und den etwa 10 000 im übrigen Afrika, besonders in Algier, sizen die Afrikaner deutscher Nationalität alle im Süden, in der Kapkolonie und den jetzt ebenfalls britisch gewordenen Burenfreistaaten. — Noch viel geringer an Zahl als in Afrika sind die Deutschen in Asien. In diesem ganzen gewaltigen Erdteil zählt man deren nur 88 000. Am stärksten an dieser Zahl beteiligt ist Südasien, besonders Niederländisch-Indien, wo man 50 000 Deutsche schätzt; nächstdem kommt Russisch-Asien mit Kaukasien mit 30 000 Deutschen. Türkisch-Asien mit Palästina zählt 5000, China (fast ausschließlich in seinen Vertragshäfen) 1500, Japan 1000, Deutsch-Mantschou 800 Deutsche. — Mehr Deutsche als dieser weitaus größte beherbergt der kleinste Erdteil Australien. Auf dem australischen Festlande mit Neuseeland sizen 106 500 Deutsche, außerdem 400 in den deutschen Schutzgebieten der Südsee, 1600 auf Hawaii und 1000 auf den übrigen Südsee-Inseln; alles in allem 109 500 Deutsche. — Alle diese Zahlen können keinen Anspruch auf unbedingte Genauigkeit machen. Sie beruhen nur auf allerdings sorgfältigen Schätzungen auf Grund der Ergebnisse der jeweils letzten Volkszählungen. Die jüngsten dieser Zählungen fanden in den Jahren 1897 und 1898 statt. Im übrigen jedoch mußte bei den Schätzungen mit dem Material der Zählungen aus früheren Jahren, größtenteils noch aus dem Jahre 1890 gerechnet werden. Im ganzen dürften daher die Zahlen eher zu niedrig als zu hoch gegriffen sein. — Es ist gewiß nicht zu viel gerechnet, wenn man, alle die aufgeführten Zahlen zusammengerechnet, für das Deutschtum auf der ganzen Erde eine Kopfzahl von 88 276 500 annimmt.

Verlagszeichen. — Das nebenstehende Verlagszeichen ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen: vom 12. Mai 1894 vom kaiserlichen Patentamt für die Verlagsbuchhandlung J. C. V. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen und Leipzig unter Nr. 55931 in die Zeichenrolle eingetragen worden. Geschäftsbetrieb, in dem das Zeichen verwendet werden soll: Verlag und Buchhandel. Waren, für die das Zeichen bestimmt ist: Verlagswerke und Einbanddecken.

Beiträge zu Schul-Besebüchern. — Die Tatsache, daß durch die neue Rechtschreibung Neuauflagen der Schul-Besebücher veranlaßt werden, für die in verschiedenen Bundesstaaten mit den Vorarbeiten bereits begonnen ist, wird vom Deutschen Flottenverein benützt, um den Herausgebern jener Bücher die Aufnahme von einigen auf das Seewesen bezüglichen Aufsätzen nahe zu legen. Diese Beiträge zu den neu herauszugebenden Besebüchern für

Volks- und Mittelschulen, in Gemeinschaft mit praktischen Schulmännern von dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Flottenvereins, General Menges, zusammengestellt werden, wie die National-Zeitung schreibt, den Schulbehörden wie den Herausgebern und Verlegern von Schulbüchern zur freien Verfügung gestellt. Sie behandeln in zweckentsprechender Form Fragen des Schiffbaus und Seeverkehrs, Bruchstücke aus der Geschichte unserer Flotte, die deutschen Kriegshäfen, das Rettungswesen an der deutschen Küste und dergleichen. Die kleinen Aufsätze seien durchaus sachlich gehalten; sie wollten nur das Interesse für das Seewesen im allgemeinen wecken, vermieden aber jede Reklame, selbst die Nennung des Flottenvereins. Diese Zurückhaltung mache die Beiträge zu einem wirklich brauchbaren, anziehenden und belehrenden Besebstoff, dessen Benutzung bei der Neuauflage von Schul-Besebüchern zu empfehlen sei.

Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler. — Die Hauptversammlung der Vereinsmitglieder ist, wie wiederholt mitgeteilt sei, auf Sonntag den 26. Oktober, 10 Uhr vormittags, in den Saal des kaufmännischen Vereins, Wien I., Johannesgasse 4, einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen als vierter Beratungsgegenstand: Anträge des Vorstandes betreffend Abänderung der Verlehrsbestimmungen a) für den Buchhandel, b) für den Musikalienhandel. — Die Sektions-Obmänner des Vereins wurden eingeladen, sich am Sonnabend den 25. Oktober an der Sitzung des Centralausschusses zu beteiligen, die abends 6 Uhr im Konferenzzimmer des Vereins, Wien I., Blumenstockgasse 5, eröffnet werden wird, und in der Berichte über die Verhältnisse des Buchhandels in den Kronländern erstattet und Mittel zur Abhilfe von Uebelständen beraten werden sollen.

Englische Schriftstellerinnen. — England ist das Land, wo die weiblichen Autoren am zahlreichsten vertreten sind. Neuerdings zählt man sogar nicht weniger als dreißig dramatische Dichterinnen, deren Werke auf den Londoner Bühnen zur Auführung gelangen. Unter ihnen befinden sich mehrere vornehme Damen. Diese ladies dramatists scheinen, im Bewußtsein ihrer Macht, die in jeder Saison durch das Auftauchen neuer authoresses größer wird, fest entschlossen zu sein, sich von den männlichen Dramatikern abzusondern und eine Vereinigung weiblicher Autoren zu bilden. Der Zweck der neuen Gesellschaft wäre der Schutz der Interessen nicht nur der weiblichen Dramatiker Großbritanniens, sondern auch ihrer Schwestern in den Vereinigten Staaten.

Weltausstellung in St. Louis 1904. — Die Regierungskommission der Vereinigten Staaten für die Weltausstellung im Jahre 1904 trat am 30. v. M. in St. Louis zusammen, um Vorbereitungen zu treffen und von den Fortschritten der Anlage Kenntnis zu nehmen. Die einzelnen Staatsabteilungen sind wie folgt vertreten: Ackerbau: J. H. Brigham — Justiz: Major Fr. Strong — Schatzamt: Wallace H. Hill — Postamt: J. B. Brownlow — Fisch-Kommission: Professor W. de C. Ravenel — Staatsamt des Innern: Edw. M. Dawson — Staatsamt für amerikanische Republiken: Williams C. Fox — Staatsamt: Wm. H. Michael — Flottenamt: B. F. Peters — Kriegsamt: J. C. Schofield — Smithsonian Institut: Dr. F. W. True — Baumeister: James Knox Taylor. — Zur Zeit steht die Frage, ob die Weltausstellung nicht lieber schon am 1. April statt am 1. Mai eröffnet werden soll, im Vordergrund des Interesses. Die klimatischen Verhältnisse würden die frühere Eröffnung begünstigen.

Max Klingers Niezsche-Büste. — In Ergänzung unserer Mitteilung in Nr. 239 d. Bl. bemerken wir, daß die Reproduktionsrechte von Klingers Niezsche-Büste in den Besitz der Firma C. A. Seemann in Leipzig übergegangen sind. Dasselbe Verlagshaus hat auch nachträglich das Reproduktionsrecht von Klingers Bizet-Büste, die sich im Gewandhaus zu Leipzig befindet, erworben. Von weiteren bildnerischen Werken Max Klingers, deren Hervortreten in diesem und im nächsten Jahre erwartet werden darf, wird eine Büste des Schriftstellers und Litterarhistorikers Georg Brandes und eine große plastische Gruppe „Das Drama“ genannt.

Der Schillerpreis. — Die Allgemeine Ztg. macht darauf aufmerksam, daß am 10. November d. J. der im Jahre 1859 von dem damaligen Prinz-Regenten von Preußen, spätem König und Kaiser Wilhelm I., gestiftete Schillerpreis zum erstenmal nach den durch Erlaß vom 10. November 1901 abgeänderten Bestimmungen zur Verteilung kommt. Während der Preis in Höhe von 1000 Thaler in Gold früher alle drei Jahre, vom 10. November 1860 an gerechnet, verteilt wurde, soll jetzt die doppelte Summe nur alle sechs Jahre verteilt werden. Berücksichtigt sollen dabei alle diejenigen dramatischen Werke lebender deutscher Dichter werden, die

